

ZUR EINWEIHUNG DES SCHULZENTRUMS AM BIELENBERG

VON OBERSTUDIENDIREKTOR FRITZ B Ü R M A N N

Am 22. Oktober 1973 werden die Hauptschule, der Anbau der Realschule und das neue Gymnasium im Rahmen des Schulzentrums am Bielenberg eingeweiht. Die Realschule wurde bereits im Jahr 1964 bezogen, die Hauptschule im vergangenen Jahr fertiggestellt. Das König-Wilhelm-Gymnasium konnte am 2. August 1973 946 Schülerinnen und Schülern seine Tore öffnen. Da die Realschule 786 Schüler und die Hauptschule 750 Schüler aufweist, umfaßt das Schulzentrum Höxter insgesamt 2.482 Schülerinnen und Schüler.

Zunächst soll über den Neubau des König-Wilhelm-Gymnasiums berichtet werden. In einem folgenden Artikel wird die Hauptschule in ihrer baulichen Struktur und ihren Funktionen beleuchtet werden.

Die Bauarbeiten für das neue Gymnasium wurden im Dezember 1970 begonnen. Die Grundsteinlegung erfolgte am 28. Juni 1971, das Richtfest wurde am 7. April 1972 gefeiert. Viermal in der 107jährigen Geschichte des König-Wilhelm-Gymnasiums wurde für diese Schule ein Neubau eingeweiht:

1870 das klassizistische Gebäude am Marktplatz 1912 der wilhelminische Bau in der Bismarckstraße, 1960 der Erweiterungsbau und

1973 der Sichtbetonbau im Schulzentrum.

Das neue Gebäude liegt mit 6.993 m² Nutz- und Verkehrsfläche und 33.500 m³ umbauten Raumes am Südhang des Bielenberges zwischen Flor und Bergstraße. Es schließt einen Höhenunterschied von 15 m ein und staffelt sich somit hangaufwärts mit vier nach oben abgesetzten Geschossen.

Der breit angelegte Erdgeschoßtrakt umfaßt die große Eingangshalle mit der Aula und den Räumen des musischen Bereichs, der Musik, der Kunst, des textilen Gestaltens, des Werkens. Diese Konzentration der Räume ermöglicht eine enge Verbindung zwischen Bühne und Werkräumen bei der Heranschaffung von Dekorationen und Instrumenten, was für Laienspiel und Orchester besonders wichtig ist. Die Aula ist sowohl großer Hörsaal wie Festsaal der Schulen im Schulzentrum und dient den Veranstaltungen der SMV. Die neue Aula ist für die Entfaltung des großen Orchesters des Gymnasiums mit seinen 50 Instrumentalisten von besonderer Bedeutung. Sie kann aber auch außerschulischen Veranstaltungen dienen, zumal da Aula und Eingangshalle mit großzügiger Garderobe vom Gymnasium abgetrennt werden können. Wie auch bei anderen Räumen konnte das Kollegium weitgehend die künstlerische Gestaltung des Festsaals mitbestimmen. Ein orangefarbener Vorhang mit geometrischen Figuren, helle Wandtäfelung mit Kieferfurnier, blaue Sessel mit Chromgestell und hellgrauer Kunststeinboden geben dem Festsaal eine heitere Note. Er umfaßt 600 Plätze. Durch Öffnen der Faltschleusen kann die Eingangshalle, die auch als Foyer dienen kann, mit einbezogen werden und um 200 Plätze vergrößert werden. Die Aula steigt amphitheatralisch an, die Bühne ist in die Diagonale verschoben.

Die Handarbeits- und Werkräume sind mit modernen Einrichtungen wie Werk-tischen, Geräteschränken, Werkbänken, Kreissäge, Stanzmaschine, Keramikbrennofen für Töpferarbeiten und einem Brennofen für Schmelzarbeiten ausgestattet. Den Mädchen stehen neue Nähmaschinen zur Verfügung. So kann das König-Wilhelm-Gymnasium

erstmalig dem künstlerischen Gestalten seine besondere Aufmerksamkeit widmen und den Erfordernissen des textilen Gestaltens der 350 Mädchen entsprechen. Dies kommt nicht nur den Schülern der Unterstufe, sondern auch den Reformklassen der Mittelstufe zugute.

Der Eingangsbereich des Erdgeschoßtraktes umfaßt neben dem Hausmeisterraum mit großer Schalttafel für die Stromversorgung und die Sprech- und Gonganlage den Verwaltungsraum der SMV, die Schülerbibliothek und den Schüleraufenthaltsraum.

Im ersten Obergeschoß befindet sich der Verwaltungsbereich mit zwei Konferenzzimmern, Lehrerbibliothek und Elternsprechzimmer. Die Auflockerung des Bereiches, die dunkelbraune Holztäfelung, der grüne Teppichboden, weiße Resopaltische und goldgelbe Vorhänge verleihen dem Verwaltungsbereich einen warmen Ton, frei von der behördlichen Schulatmosphäre früherer Zeiten.

In einem nach Westen gerichteten Dreierblock sind konzentriert, durch Korridore mit roten Klinkersteinwänden getrennt, die naturwissenschaftlichen Räume der Physik, der Biologie, der Chemie in je vier Unterabteilungen von Demonstrations-, Sammlungs- und Vorbereitungsraum, sowie Labor für Schülerübungen eingerichtet. Die Physik- und Biologieräume empfangen ihr Tageslicht durch Lichtkuppeln, die Chemieräume öffnen durch große Fenster eindrucksvolle Blicke auf Solling und Ziegenberg. Alle Räume sind mit Klimaanlage ausgerüstet und verfügen über automatische Verdunkelungsanlagen. Alle naturwissenschaftlichen Abteilungen sind mit modernen Labortischen und neuem Gestühl für die Demonstrationsräume ausgestattet. Für die Atomphysik stehen entsprechende Geräte und eine Neutronenquelle zur Verfügung. Die moderne Einrichtung und Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume und ein Fotolabor fördern besonders die vom König-Wilhelm-Gymnasium eingeführte Reform in der Oberstufe. Grund- und Leistungskurse in Mathematik, Physik, Chemie und Biologie geben Schülern die Möglichkeit, das Reifezeugnis eines mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums ab 1974 zu erhalten.

Die beiden oberen Geschosse umfassen 32 Klassenräume verschiedener Größen, ein Sprachlabor und Sammlungsräume. Das Treppenhaus des teilweise zweihüftigen Baues wird im unteren Teil durch Neonlicht beleuchtet. In Rot, Grün und Orange gehaltene Stirnwände beleben den Sichtbeton. In den oberen Stockwerken erhellt Tageslicht Flure und Treppenhaus. In allen Geschossen bietet das ansteigende Gelände direkten Ausgang ins Freie. So können die in den oberen Stockwerken untergebrachten Schülerinnen und Schüler der differenzierten Oberstufe leicht Zugang finden zu den Terrassenanlagen mit ihren Wegen und Treppen und können dieses Gelände als Pausenhof benutzen.

Das König-Wilhelm-Gymnasium ist durch sein Gebäude, seine Einrichtungen und seine Struktur eines der modernsten Gymnasien in Nordrhein-Westfalen. Seine Lage im Schulzentrum kommt der Oberstufenreform entgegen. Im nächsten Jahr wird in ihm die Differenzierung der Oberstufe nach dem Modell der Kultusministerkonferenz (KMK-Papier) eingeführt. Dann können in Obersekunda (Klasse 11) Absolventen der Realschule, der Hauptschule und der berufsbildenden Schulen mit Fachschulreife aufgenommen werden und im Unterricht des Gymnasiums integriert werden.

Der Leibeserziehung der Schülerinnen und Schüler der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums dient die im Frühjahr fertiggestellte Dreifachturnhalle, die zu einer Fünffachturnhalle ausgebaut werden soll. Die Sporthalle hat eine Fläche von 27 x 45 m mit einem zusätzlichen Gerätetrakt von 8 x 45 m und einer Tribüne mit 320 Plätzen, außerdem

einen Jugend- und Mehrzweckraum von 141,5 m².

Das von den Architekten Allerkamp entworfene Schulzentrum gibt dem Bielenberg ebenso ein eigenes Gepräge wie die Weserberglandklinik dem Räuschenberg und die Abteilung der Gesamthochschule dem Ziegenberg. Die Dimensionen des Gymnasiums und seiner Gesamtanlage sind beachtlich. Das Gebäude des Gymnasiums erforderte 5.600 m³ Beton für Wände und Decken, 350 Tonnen Stahl - das entspricht einer Ladung von 14 Güterwagen -, 40 km Kabel und 220.000 Platten für den großen Pausenhof. Die Baukosten ohne Grundstück belaufen sich auf 8,26 Millionen DM, für die Sporthalle auf 2,3 Millionen DM.

Dem Rat und der Verwaltung der Stadt Höxter, dem Schulkollegium Münster, der Regierung in Detmold, dem Kreis Höxter sowie all denen, die am Bau mitgewirkt haben, gebührt Dank für die Schaffung dieses eindrucksvollen Schulzentrums. Der Jugend unserer Stadt wird es vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und Durchlässigkeit der Schulsysteme bieten, um ihr neben den überkommenen Werten der Kultur und des Geistes und neben den Naturwissenschaften Erkenntnisse der modernen Welt und Gesellschaft zu vermitteln. Auch werden in ihm die Aufgaben der Leibeserziehung voll erfüllt werden können, wenn die Fünffachturnhalle fertiggestellt ist und die Kleinsportfelder und der Sportplatz Typ C geschaffen sind.